

Ein Tännlein grünnet wo

Text: Eduard Mörike

Nr. 5 aus *Fünf Lieder*, Op. 31

Josef Rheinberger

Einfach und ausdrucksvoll ♩ = 108

Soprano
Alt
Tenor
Bass

Ein Tänn-lein grü - net wo, wer weiß, im Wal - de; ein Ro - sen-
strauch, wer sagt, in wel-chem Gar - ten? Sie sind er - le - sen schon,
strauch, wer sagt, in wel-chem Gar - ten? Sie sind er - le - senschon,
denk' es, o See - le, auf dei-nem
Sie sind er - le - sen schon, denk' es, o See - le, denk' es, denk' es, o See - le, denk' es, o See - le,
Grab zu wur - zeln und zu wach-sen, auf deinem Grab zu wur-zeln und zu wach-sen.
auf deinem Grab zu wach-sen, auf deinem Grab zu wur-zeln und zu wach-sen.

24

Zwei schwarze Röss - lein wei-den auf der Wie - se, sie keh-ren heim zur Stadt
Zwei schwarze Röss - lein wei-den auf der Wie - se, sie keh-ren heim zur Stadt

31

in mun - tern Sprün - gen; sie wer-den schritt - weis gehn
in mun - tern Sprün - gen; sie wer-den
in mun - tern Sprün - gen; sie wer-den schritt - weis gehn, sie wer-den

37

mit dei-ner Lei - che; viel-leicht noch eh', noch
schritt-weis gehn mit dei-ner Lei - che; viel-leicht noch
schritt-weis gehn mit dei-ner Lei - che, mit dei-ner Lei - che; viel-leicht noch

43

eh' an ih - ren Hu - fen das Ei - sen los wird, das ich blit - zen se - he!
eh' an ih - ren Hu - fen das Ei - sen los wird, das ich blit - zen se - he!